



Foto: Carola Scherbel

Als einen „Gewinn für alle“ bezeichnete Heinz-Peter Lehmann, Vorsitzender des Offenen Hauses OHA und stellvertretender Vorsitzender im Kunstverein Spectrum den Vorschlag. Dem kann seine Frau, Angelika Neff-Lehmann, selbst Künstlerin, nur zustimmen. Ab dem 10. Mai soll es losgehen.

# En passant für die Kunst

In den **VALENTIN-PASSAGEN** in Roth kann als Zwischennutzung eine Galerie entstehen. VON CAROLA SCHERBEL

**ROTH.** Zwischennutzung heißt das Zauberwort. In die Valentin-Passagen soll — zumindest in einen Raum — eine Zwischennutzung einziehen. Die ersten Vorbereitungen dafür sind schon erledigt, am 10. Mai kann es wahrscheinlich losgehen.

Als „einen Gewinn für alle“ bezeichnet Heinz-Peter Lehmann das, was ihm die Interra Immobilien AG vorgeschlagen hat. Ob nicht der frühere Verkaufsraum eines Sportgeschäfts in den Passagen zeitweise als Galerie für Ausstellungen genutzt werden wolle.

Lehmann ist begeistert. Er ist Vorsitzender des Offenen Hauses OHA und stellvertretender Vorsitzender

des Kunstvereins Spectrum, seine Frau Angelika Neff-Lehmann arbeitet selbst als Künstlerin und mit dem Rotary-Club gibt es über die derzeitige Präsidentin (und Künstlerin) Helga Schreeb enge Kontakte.

Also sagt er per Handschlag zu, den etwa 130 Quadratmeter großen, hellen Raum für die Kunst präsentabel zu gestalten: Mit seiner Frau bringt er Bilderleisten an und einen Vorhang zum Abtrennen des Abstellkammerchens, außerdem kümmert er sich um kleine Aufbesserungen in der Toilette. Und schon ist der Galerieraum — bis auf ein paar Strahlen für die Beleuchtung der künstlerischen Arbeiten — fast fertig.

Wohlgemerkt: zur Zwischennutzung. Denn die Interra Immobilien AG als neuer Eigentümer der Passagen hat, so Lehmann, natürlich Interesse an Mietern. Mögliche Mieter wiederum haben Interesse an den Räumen, wenn in ihnen das Leben pulsiert. Eine leere Ladenpassage lässt sich deutlich schwieriger an den Mann oder die Frau bringen als eine, in der die Menschen aus und eingehen — um sich zum Beispiel eine Ausstellung anzusehen.

Also können die Lehmanns für die Zwischenzeit bis zur Vermietung schon mal planen. Und das tun sie: Für Freitag, 10. Mai, ist die Vernissage einer Ausstellung mit Arbeiten

von Helga Schreeb und Angelika Neff-Lehmann vorgesehen. Weitere Ausstellungen sollen folgen. Auch Workshops von und für Künstlerinnen und Künstler könnten in dem Raum stattfinden. Angelika Neff-Lehmann: „Da kann einiges stattfinden“.

## Namen schon gefunden

Einen Namen für die Zwischenzeit-Galerie haben sie auch schon gefunden: „En passant“ — vorübergehend“ soll sie heißen. Und als Unterstützer sind das OHA, Spectrum und Rotary auf einem eigenen Schild eigens aufgelistet. Jetzt müssen die Galeriegründer nur eins tun: auf rege Resonanz hoffen.